Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 7 (1885)

**Heft:** 15

**Anhang:** Beilage zu Nr. 15 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Reuilleton.

#### Uflichten.

Bwei Erzählungen aus der Frauenwelt.

#### Therefe.

Felig hielt erschrocken inne. "Berzeih'! Sabe Dir weh' gethan, Therese?" frug er.

Weh! Eigentlich ja, aber fie lächelte ein Nein. Sie hatte ja gelernt zu lächeln, während es drin schmerzte. Sie hatte ihm früher verziehen, sie that es auch jest; seine Vorwürfe waren ja alle wieder Beweise seiner alten Liebe. Es war nur hart, daß sie immer und immer kaltes Wasser auf biesen warmen Strom gießen mußte, nie ihm entgegenkommen, nie die eigene Wärme mit der seinen vereinen durfte. "Du haft mir übrigens noch mit keinem Worte gesagt, wo dieses paradiefische Beim aufgeschlagen werden foll," meinte

fie zulett. "Wir gehen nach M.," antwortete er. "Mein guter Direktor hat mir geschrieben, um mich zu bestimmen, borthin zu kommen. Er verspricht mir, als Basis des Daseins, eine Lehrstelle an einer höhern Schule, zweitens verschiedene Bestellungen für Portraits, die er so gut wie in der Tasche für mich habe, zudem Empfehlungen, gute Räthe, sonstige Hulfe, falls ich sie bedürfe, turz, er schilbert mir den Aufenthalt so annehmbar, daß es mich reizte, gerade an dem Orte meinen Wohnstig aufzuschlagen, der so voll ist von Erinnerungen für mich, bittere Erinnerungen, die num alle süß werden sollen. Ellie's Papa ist uns dorthin vorangegangen und ist bereits in voller Thätigkeit, wie er uns schreibt, unser Nest uns zu banen. Er erzählt auch viel Schönes von einem Atelier, das besonders noch an das Neft angebaut werden soll. — Wie freue ich mich auf meine neue Werkstatt! Es gelüstet mich recht, mich wieder tüchtig an's Arbeiten zu machen. In der letzten Zeit habe ich ja gelebt wie ein Märchen= pring", lächelte er plötlich feiner fleinen Frau zu. "Nun aber, da ich ein würdevoller Hausvater ge= worden, tommen mit der Würde auch die Pflichten; es gilt nun, auf eigenen Füßen zu stehen. Ich weiß wohl, was Du sagen möchtest", wandte er sich zu Elie, die mit lebhafter Bewegung ihre Hand zu seinem Munde erhoben, "aber Du kanust meine Entschlüsse nun einmal nicht ändern. Du bist der kleine Schmetterling, der zwei goldene Flügelein hat, um von einer Blume zur andern ju fliegen, ich aber habe nur meine zwei Sanbe, um mir durch's Leben zu helfen. Du mußt wissen, Therese, mit der Würde ist mir auch ein großer Stolz und ein großes Selbstbewußtsein gekommen. Ich will mir nicht mehr von Andern helfen laffen, kaum verftehe ich, wie ich es so lange hingenommen. Meinem edeln Gonner, der jo felbit= los und geheimnisvoll mich jahrelang unterftütt, habe ich bereits ganz unterthänigst wiffen laffen, er möge das Füllhorn seiner Wohlthaten nun gnä-digst einem Andern zuwenden, da ich dessen nicht mehr bedürfe. Ich hoffe, er halt mich nicht für unsbankbar, er anerkennt meine Gründe. Eine meiner größten Freuden wäre, dies räthfelhafte Befen fennen lernen zu dürfen, um ihm mit eigenen Wor= ten zu sagen, wie tief ich seine großherzige Befinnung gegen mich empfinde. — Ellie, Therese", rief er, indem er sein Glas erhob, "tommt, laßt uns auftogen auf das Wohl diefes Mannes! verdanke ich eigentlich mein ganzes Glück; durch ihn bin ich bas geworden, was ich jest bin! Ellie nippte, Therese versuchte, ihr erglichendes Gesicht hinter ihrem Glase zu verstecken. Wie ahnungstos war er! Also sie war abgedanft, aber sie wurde ein edles Wesen geheißen, und zum Schlusse trank man ihr Wohl! Ja durch sie war er boch geworben, was er war, all' fein Glück

war ihr Werk!

Als fie Abends, nachdem Felig und Ellie sich verabschiedet, dem Paare nachschaute, wie es, im Vollgefühl seines jungen, schönen Lebens, leichten Schrittes durch die Dämmerung fort eilte, noch von serne den Ton der zwei fröhlichen Stimmen zurückschickend, da sagte sich Therese wieder: "Es ist mein Werk!" und sie sandte den Beiden ihre innigsten Segenswünsche nach. — Die Menschen, für die man sich aufgeopfert, sind einem bekannt= lich die liebsten.

Sie blieb allein zurud; häufige Briefe jedoch belebten und bereicherten ihr Stillleben. Hinficht hatte sich nichts geändert. Felix schrieb ihr ebenso sleißig wie zuvor. Er wiederholte ihr auch fortwährend, daß, obwohl er ein so liebes Weib= chen sein eigen nenne, er seine treue Schwester beß= halb nicht miffen fonne, daß ihre Liebe und Theilnahme ihm ebenso nothwendig seien, wie früher. In jedem Briefe fast fehrte auch hartnäckig die Bitte zurück, Therese möchte zu ihnen ziehen, ihre liebe Nähe ihnen schenken. Er schilberte ihr das Zusammenleben mit den sockendsten Farben und schmückte es mit den anmuthigsten Einzelheiten aus. Therese jedoch hatte taube Ohren. Wenn sie auf alles Andere, was Felix zu berichten hatte, mit warmem Interesse einging, für diese Bitte hatte fie nie eine Antwort.

So verging ein Jahr ober zwei, da plöglich wurde fie horend. Es lief ein eigenhandiger, langer Brief von Ellie ein, ein gar seltenes Ding, benn Ellie schrieb sehr ungern Briefe. Run aber hatte ein besonderes Verlangen die junge Frau zu The= resen hingezogen; auch sie brauchte ihre Theil= nahme. Sie hatte einen schweren Verlust erlitten. Ihr guter Bater, von dem fie ihr Leben lang fo zu sagen nie getrennt gewesen, war ihr genommen worden. Sie fühlte sich verwaist, oft einsam – Land und Leute, sowie beren Sprache, waren ihr innertie frend – ihre. Mutter hatte sie nie ger innerlich fremd — ihre Mutter hatte sie nie ge-fannt; jest verlangte ihr plöglich mächtig nach einer solchen. Ob Therese nicht endlich kommen wolle, flehte sie; sie dürfe diesmal nicht nein sagen,

venn sie, Este sie; sie durte sie sondt nach nen lagen, denn sie, Este stätte sie so nöthig u. s. w. So ging es sort, seitensang.

Ueber Theresens Gesicht ging ein Leuchten— endlich durste sie nachgeben. "Ich komme", schrieb sie im Aubelton und machte sich dam daran, ihre Abreise vorzubereiten. Sie beeilte sich so sehr fie konnte und kam auch eben recht, um bei Ellie Mutterftelle zu vertreten und ihrem Erftgebornen die erfte Fürforge angebeihen zu laffen. Bon ba an hieß fie Großmama, und der Titel blieb ihr.

Die Großmama bachte nicht mehr an's Wieberfortgehen; fie blieb bei ihren Kindern. Sie hatte bald alle Hände voll zu thun und war das nothwendigste Glied ber Familie, der Mittelpunkt, von dem alle Faden ausgingen und in dem alle zusammenliefen. Nur im Sause felbst blieb fie nicht; nein, da zeigte sie noch einmal den Gisen= fopf. Sie wollte für sich wohnen, da half kein Bitten. Die Kinder sollten, wenn sie sie wünsch= ten, zu ihr kommen, wie es sich gegenüber einer Großmama gehörte, so erklärte sie. Sie blieb ja ganz, ganz in der Nähe, und die Linder fanden auch den Weg gut genug, zuerst die großen, später die kleinen. Nicht daß die Großmama nicht auch hinübergekommen — wenn es Noth that, war sie stets auf dem Posten, hülfreich und gut, ganz wie es Großmütter Art ift.

Was wäre auch oft aus Ellie geworden, wenn Therese nicht gekommen? Die kleine Frau blieb der Sonnenstrahl, der Schmetterling, der sie stets gewesen. Doch wie fann ein Sonnenstrahl Saus= haltungsbücher führen, also daß die Ausgaben mit den Ginnahmen übereinstimmen? Das ift unmög= sein Einmagnen uber bei ein Schmetterling drei wilde Jungen erziehen? Das geht nicht! Für all' das mußte die Großmama ihre helfende Hand reichen.

Auch bei Felix war sie nothwendig. Sie hatte fich durch ihr jahrelanges Gingehen in feine Beftrebungen einen ziemlich flaren Blick in Runft= sachen angeeignet. So ersuchte er sie stets um ihr Urtheil für seine Arbeiten, und er schätzte basfelbe, ob es Lob oder Tadel enthielt, minde=

stens eben so hoch als dasjenige erfahrener Künst= ler. Alles, was von ihr tam, hatte sein Vertrauen. Ihr Rath, ihre Ansicht mußte in Allem eingeholt werben. Sie war für sein Denken so recht sein zweites Ich. Es war, als ob erst Alles, nachdem es ben Filter ihrer Gebanken passirt hatte, Gestalt für ihn gewänne. Ihre Nähe war ihm, wie er ihr oft mehr andeutete, als fagte, eben so nöthig, wie die seiner kleinen Frau, und obwohl sein Fühlen für sie ein ganz anderes war, hatte er doch kaum sagen können, welche von Beiden er weniger liebte.

So war denn Therefens Dasein man noch das Erziehungsamt dazu, das sie an ihren zwei Stieftochterchen auszunben hatte und das fie von Anfang an mit heiligem Ernfte be= trieben — ein nach allen Richtungen ausgefülltes

und reiches.

War sie dabei glücklich? Ja, sie war es. Glück bedeutet nicht immer nur Erfüllung unserer Herzenswünsche. Es gibt ein Glück, bas unab= hängig ift von äußeren Lebensverhältniffen, das= selbe heißt Seelenfrieden. Und dieser Friede, diese Seelenheiterkeit zieht wohl ein bei einer Frau, die fich fagen kann: Ich habe meine Pflicht gethan bis jum Ende!

#### Abgeriffene Gedanken.

Die gediegene Ausbisdung für den häuslichen Beruf ift allezeit die beste Borichule für jede amtliche und soziale Thä-tigkeit und kann auch in dem Leben einer für sich allein-stehenden Frau keineswegs entbehrt werden.

Jemanden seinen Willen thun, heißt noch lange nicht, ibn

#### Briefkaften der Redaktion.

Friefkasten der Redaktion.

4. 23. in S. Es hat schon manchen Unersahrenen verwirt, jo surzweg und in allen Kallen salte Waschungen empfohlen zu sehen. An Stelle "talter Abwaschungen" wossen wirt, jo surzweg und in allen Kallen salte Waschungen" wossen wirt, jo surzweg einfach Abreibungen". Diese darf auch der Schwache und Krante getrost wogen, ohne irgend welche wir einfach jagen: "seuchte Abreibungen". Diese darf auch der Schwachen Warmes getrost wogen, ohne irgend welche unangenessen Solgen sirchen zu müssen. Eine Abwaschung mit saltem Wasser erwärnt und belebt, währenddem warmes Wasser erwärnt und belebt, währenddem warmes Wasser einfassen, no man die Kühlung besonders jucht; da wird es wohl Niemanden einsallen, sich mit warmen Wasser zu waschen, no man die Kühlung besonders zucht; das wird es wohl Niemanden einsallen, sich mit warmen Wasser zu waschen, no man die Kühlung besonders zucht Wasser wird talten Wasser ducht, sir den werden die guten Folgen davon so staar Azgesegen, daß er nicht mehr davon wird ablassen wolsen. Bloße talte Waschungen sommen niemals erightssien wosen. Bloße talte Waschungen som en webignischen Weit machen sich eben tausend und aber tausend verschiedene Meinungen gestend und sehe tausend werschiedene Meinungen gestend und sehe tausend werschiedene Meinungen gestend und sieh werden such verschiedene Meinungen gestend und siehen Kranten die werden such das Wasser, der sin seine Kranten die werden kuntritäten. Lesen Sie Kiemenver's Schriften und Sie werden unserbingte Sicherbeit und Selbswert auf die rüchschriftlichen Autoritäten. Lesen Sie Kiemenver's Schriften und Sie werden unserbingte Sicherbeit und Selbswertauen sinden auf dem Wege der Gelundheitspsseg.

Fr. L. in W. Das gewünsche Kranten des schriften werden seine ver sehrt nurmen unseres Blattes. Jur privaten Beantwortung Ihrer Frage reicht unsere Zeit beim besten Beantwortung Ihrer Frage reicht unser sie klatichjucht zwischen wieden kallen und sehren Hauser und gründlich auf. Eine Wieldspartei, welche die Dienstidoten im Jause

blos adzujchneiden, es muß mit der Wurzel ausgerottet werden. Frau A. K. in S. So lange Ihr Sohn seine Pssicht mickt zu erkennen vermag und er noch nicht das richtige Bewüßtzein seinen verhag und er noch nicht das richtige Bewüßtzein seinen Vebensaufgabe hat, sind Sie stür ihn verantwortlich, und wenn er auch dem Alter nach bereits selbstätändig sein könnte. So lange er Recht und llnrecht nicht zu unterscheiden im Stande ist, durfen Sie sich auch ihrer mütterlichen Gewalt über ihn nicht begeben. Ih aber nicht mehr die tindliche Pietät und kindliche Liebe das Vindemittel, das den Sohn der Mutter sich unterordnen heißt, und entzielte er sich eigenmächtig ihrer Autorität, dann gebietet pädagogische Klugheit und Ersahrung, die Sinnesänderung des Berblendeten des Schickales erziehender Jand anheimzustellen und den Jungen sich selbst zu übersasien.

An Verschiedene. Weitere Beantwortungen müssen auf

An Bericiebene. Weitere Beantwortungen muffen auf nächfte Rummer verschoben werden.

## Consultationen

über naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen ertheilt täglich

under naturgemasse Ernahrung der Wöchnerinnen ertheilt täglich

J. H. Fiertz, Med. Dr., Seefeldstrasse 37, Zürich.

Es sind bald 30 Jahre, dass ich mich bemühe, durch Schrift und Wort meine geehrten Herren Collegen sowohl als das löbliche Publikum von dem verderblichen Hungern der Wöchnerinnen abzubringen, aber leider ohne den gewünschten Erfolg.

Immerhin sind viele Familien, die gerne eine naturgemässe Ernährung der Wöchnerinnen einführen würden; es fehlt ihnen aber das rechte Verständniss. Um nun diesen Bestrebungen so viel möglich entgegenzukommen, habe ich mich zu obigen Consultationen entschlossen und ersuche die betreffenden Familien, sich bald nach der Geburt eines Kindes an mich zu wenden, damit keine Zeit verloren geht.

Zugleich habe eine Speisekarte für Wöchnerinnen lithographiren lassen, die à 50 Cts. bei mir zu haben ist.



snigerfa...

Bewährtestes
unschädliches Stärkemagewährt grösste Erleichterung
gewährt grösste Erleichterung
beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sichefren Herstellung von blendend
weisser, gleichmässig steifer
und sogenanter Glanzwäsche,
Ueberall vorräthig

dis, per Carton von 1/4 Ko.

## Pensionat von Mesdames Rey

Bonvillars bei Grandson (Waadt).

Bonvillars Del Grandeson (matte). 2707] Studium der modernen Sprachen, Damenarbeiten. Einfaches und angenehmes Familienleben. Schr mässige Preise; gute Referenzen und Prospektus zur Ver-

Canton de Vaud Suisse.

BEX.

Vallée du Rhône Suisse.

## Bains et Grand Hôtel des Salines

à partir du 1er avril.

Bains d'Eau salée, d'Eau mère et d'Eau sulfureuse.

tout compris

Prix de pension | Frs. 7 au troisième étage et chalet. Frs. 8 à 9 au deuxième étage. Frs. 10 au premier étage.

Le directeur: F. Kussler.

(SUISSE

Spécialité de Chocolat à la Noisette,

= Vierwaldstättersee. =

# Eröffnung 15. März.

Ein rubiger Aufenthaltsort für Familien. Etablissement ersten Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, inmitten eines grossen Parkes und unmittelbar am See gelegen. Ausgezeichnete Pension, Fr. 6, 7 und 8 per Tag incl. Zimmer. Für Reconvalescenten im Frühjahr und Herbst sehr zu empfehlen. Ein höchst angenehmer Sommeraufenthalt.

Grosse Terrasse. Billard - Zimmer. Ruderboote. Seebäder.

(Fast alle Zimmer heizbar.) Dampfschiffsstation: 20 Minuten mit Dampfschiff nach Luzern; 20 Minuten nach Weggis. [2647

J. Frei-Meyer.

Heilt Husten und Brustbeschwerden. PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

In allen Apotheken zu haben.

## ${\bf Vorhangstoffe} =$

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco — 2590]

Nef & Baumann, Herisau.

## Doppeltbreiter Foulé, Noblesse (garantirt reine Wolle) à Fr. 1. 20

per Elle oder Fr. 1. 95 per Meter in einzelnen Roben, sowie ganzen Stücken, versenden portofrei ins [2552

Oettinger & Cie., Centralhof, Zürich. (H 231 Z) P. S. Muster-Collectionen bereitwilligst.

#### Gestrickte Gesundheits-Corsets!

einziges Fabrikat dieser Art, welches von Aerzten und andern Autoritäten empfohhen wurde, liefert in Wolle und Baumwolle — Probe-Corsets per Nachnahme —
die erste schweiz. Corset-Strickerei von
E. G. Herbschleb

in Romanshorn.

## Gestickte Gardinen, Bandes & Entredeux,

vom billigsten bis zum feinsten Genre, ausschliesslich inländisches Fabrikat, liefert in vorzüglicher, meistens selbst fabri-zirter Waare, und bemustert auf Verlangen (H 823 G) L. Ed. Wartmann,

2696] St. Leonhardsstr. 18, St. Gallen.

## St. Galler-Stickereien

(H856G) liefert und bemustert [2466 Ed. Lutz — St. Gallen.

## Matrosen-Costumes

(0H9425) für Knaben u. Mädchen [2663 von Fr. 10. — bis Fr. 25. — in grosser Auswahl.

Au bon marché

BERN 52 Marktgasse 52 BERN. Bei brieflichen Aufträgen gefl. die ge-wünschte Höhe in Centimeter angeben.

#### Feuer-

#### Anzünder

von **R. Huber** in **Tann** bei Rüti. Bestes und billigstes Mittel zum Feueranzünden. Vorräthig in Spezerei- und Material-waaren-Handlungen. [2318]

[2318

## Für junge Leute.

2649] Ein Lehrer (Waadtländer) würde einige junge Leute, welche das Franzö-sische erlernen wollen, in Pension nehmen. Familienleben. Vortheilhafte Bedingungen. Sehr mässiger Preis. — **H. Bovay**, Instituteur, **Oron-la-ville**. (H639 L)

## HOCOLAT



NEUCHATEL (SUISSE)

#### Für Eltern.

2616] Einige junge Mädchen finden in einer gebildeten Familie auf dem Lande (schöne, gesunde Lage) freundliche Aufnahme und beste Anleitung in den Hausgeschäften, feiner Küche und allen weiblichen Arbeiten. Auf Verlangen kann auch Unterricht im Klavier, Malen und fremden Sprachen ertheilt werden. Beste Referenzen und nähere Auskunft werden gerne ertheilt. Offerten mit Ziffer 2616 befördert die Expedition dieses Blattes. dert die Expedition dieses Blattes.

Kinderlose Eheleute wünschen ein artiges, gut entwickeltes **Waisenmädchen** von 4—5 Jahren in unentgeltliche Pflege zu nehmen und im konvenirenden Falle an Kindesstatt anzunehmen.

Anmeldungen unter Ziffer 2724 befördert das Bureau dieses Blattes. [2724]

2723] Eine anständige Person bestandenen Alters, in allen Hausgeschäften praktisch erfahren, sucht wegen Familienverhält-nissen unterganz bescheidenen Ansprüchen Stelle als **Haushälterin**.

Gefällige Offerten unter Ziffer 2723 gefälligst an die Expedition dieses Blattes zu adressiren.

Eine Tochter aus guter Familie, im Nähen, Glätten, den Handarbeiten, auch im Schneidern erfahren und beide Sprachen sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldmöglichst Stelle als Zimmerjungfer, oder, da auch in der Kinderpflege erfahren, zu grössern Kindern.

Adresse bei der Expedition dieses Blattes zu, erfragen. zu erfragen.

Eine brave Tochter aus guter Familie, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in einem Hötel als **Servirtochter**. Eintritt so bald als möglich. Adresse ertheilt die Exped. d. Bl. [2726

Zur Besorgung eines Haushaltes von nur zwei Personen wird eine anständige, in Küche und Handarbeit wohl erfahrene, charakterfeste Person von freundlichem Ungang gesucht. Familiäre Behandlung; Lohn gut. Ohne gute Empfehlungen sind Anmeldungen unnütz. Anmeldungen befördert das Offerten-Bureau der "Schweizer Frauen-Zeitung", Katharinengasse 10, St. Gallen. [2727

## Eine junge Tochter

die Glätten und Nähen gelernt hat, sucht eine passende Stelle, am liebsten zur Be-sorgung der Zimmer in einem Privat-hause. Nähere Auskunft durch Rudolf Mosse, Chur. (Mag. 5028) [2690]

Eine best empfohlene Frau mit grosser Bekanntschaft, in einer Hauptstadt wohnend, wünscht zu andern Artikeln (Leinen- und Wollenwaaren) auch noch Baumwollwaaren, oder sonst saubere und gangbare Artikel im Depot zu übernehmen. Allfällige Offerten befördert die Expedition dieses Blattes. [2722]

#### Gesucht

in einem Laden der Stadt St. Gallen eine tüchtige Verkäuferin, welche zudem gewandt und selbständig in der Schürzen-Confection ist. Kost und Logis im Hause.
Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre A K 2725 bei der Expedition dieses Blattes

### Musik für's Haus.

2708] Das neueste Verzeichniss der Musikal. Universal-Bibliothek jetzt 228 Nr. à 25 Cts. — ist gratis u franco zu beziehen durch J. G. Kromp-holz, Musikalien- und Instr.-Handlung, Musikalien-Leihanstalt, Piano- u. Harmonium-Verkauf u.-Miethe in Bern. (H702Y)

Pensionat für junge Leute Jaquet-Ehrler (Cour de Bonvillars, (H 1764x) [2662]

Canton de Vaud

2693] (H 751 L)

BEX

Hôtel Pension de Crochet.

Bains salés et d'eaux-mères. Voitures à l'Hôtel. — Omnibus à la gare. Prix modérés. - Ouverture 1er Avril.

Propriétaire: H. Bocherens-Oyex.